



Die Stadt verschönert das Umfeld des Blasturms (im Hintergrund). Gleichzeitig beginnt am Türmerhaus, das sich direkt an das Schwandorfer Waldreut angeschlossen, die heiße Phase der Sanierung durch den Oberpfälzer Waldverein.

Foto: Heinzl

Ein Ensemble wird aufgewertet

SANIERUNG Seit Wochen läuft die Umgestaltung des Blasturm-Areals. Aber auch am Türmerhaus kann mit der eigentlichen Sanierung jetzt bald begonnen werden.

VON HUBERT HEINZL

SCHWANDORF. Pläne, das Areal rund um den Blasturm aufzuhübschen, gibt es schon lange. Schon vor fünf Jahren präsentierte die damalige Stadtplanerin Sara Yamani die Idee für eine Aufwertung des Schwandorfer Waldreutens. „BlasturmRast“ nannte sich das Konzept, das seinerzeit im Stadtrat aber keine Mehrheit fand. Das etwas neumodische Ethikritterschwand in der Schublade – die Idee aber ist geblieben und wird seit Oktober vergangenen Jahres in die Tat umgesetzt.

Eine einladende Terrasse

Saniert wurde inzwischen nahezu komplett das etwa 50 Meter lange Teilstück der Stadtmauer beim Blasturm (Kostenansatz: 100 000 Euro). Aber damit ist noch lange nicht Schluss: Wo sich früher Abfall häufte und ein Absperriegitter den Charme einer Baustelle verbretete, auf der Sonnenseite des Ensembles, soll noch heuer eine 40 Quadratmeter große Aussichtsplattform auf der Südseite errichtet werden, die zum Blick auf Stadt und Naabtal einlädt. Saniert werden zugleich die Blasturmgarage und der Treppenaufgang von der Spitzwegstraße. Auch die Grünanlagen sind im Gesamtpaket enthalten, für das die Stadt im Haushalt 400 000 Euro eingestellt hat. 120 000 Euro davon Summe stammen laut Mulzer aus öffentlichen Fördertöpfen. Bis Mitte Juni soll die Maßnahme abgeschlossen sein.

Ganz soweit ist man eine Hausnummer nebenan noch nicht. Aber auch am Türmerhaus, das der Oberpfälzer Waldverein in Schwandorf seit einiger Zeit betreut, wird in diesem

Jahr noch Entscheidendes passieren. Nachdem Vorsitzender Erwin Mayer zuletzt berichtet hatte, dass das Projekt nun doch noch nicht in trockenen Tüchern sei, gibt es seit kurzem endgültig grünes Licht: „Die Fördersatzung ist jetzt offiziell“, sagt der OWV-Vorsitzende. Der Förderbescheid soll demnächst überreicht werden.

„Jetzt können wir einsteigen“

Vergessen ist damit die ärgerliche Verzögerung, die laut Mayer auf geänderte Förderrichtlinien zurückzuführen war. „Jetzt können wir richtig einsteigen“, sagt der Vorsitzende erleichtert. Einsteigen – das heißt zunächst einmal, Angebote für die einzelnen Gewerke einzuholen. Vielleicht noch in diesem Monat könnte dann der eigentliche Umbau beginnen. Gearbeitet wird dabei von oben nach unten: Erst muss der Dachstuhl erneuert und das Dach neu eingedeckt werden, dann sind Decke und Wände an der Reihe. Ein Ringanker soll das Mauerwerk stabilisieren. Auch Fenster und Türen müssen ersetzt werden.

Auf rund 214 000 Euro sind die Kosten veranschlagt – knapp die Hälfte steuern EU und Freistaat bei. Den Rest muss der Oberpfälzer Waldver-

ein selber stemmen – doch da ist Erwin Mayer gar nicht bange. „Finanzierel stehen wir sehr gut da“, sagt der Vorsitzende. Außerdem haben Handwerksbetriebe aus der Region schon signalisiert, dass sie für einzelne Leistungen nur die Materialkosten berechnen wollen. Gut möglich also, dass man am Ende noch unter dem Kostenansatz bleibt.

Dass die geplante Pilger- und Wanderstation am Jakobsweg einmal zum beliebten Treffpunkt wird, steht für den OWV-Vorsitzenden außer Frage. Schon jetzt ist der Zuspruch beträchtlich, „es kommen ständig Leute vorbei“, sagt er. Touristen aus der Stadt, aber auch Wandergruppen, die den Jakobsweg etappenweise abarbeiten.

Von der Aufwertung des Blasturm-Geländes wird auch der Oberpfälzer Waldverein profitieren, hofft Erwin Mayer. Er geht davon aus, dass auch der OWV die Terrasse über der Stadt nutzen kann, damit die Gäste bei schönem Wetter auch mal draußensitzen können. „Ein Biergarten ist aber natürlich nicht geplant“, so der Vorsitzende. „Wir wollen schon, dass die Wanderer die Gastronomie in Schwandorf nutzen“. Auch die Stadt dürfe durch die Präsenz des Vereins

gewinnen: „Müllablagerungen oder

regere Saufgelage, wie es sie früher hier gegeben hat, werden kein Thema mehr sein“, verspricht der Vorsitzende. Und er könnte sich vorstellen, dass der OWV beim Blasturm statt dem üblichen „Straßenbegleitgrün“ einen Bauerngarten mit bunten Blumen anlegt oder den ein oder anderen Weinstock pflanzt, „wie es sie im 15. und 16. Jahrhundert in Schwandorf ja gegeben hat“. Um die Pflege würde man sich schon kümmern. Die Stadt will das Angebot aufgreifen: Die Böschung rund um den beim Türmerhaus befindlichen Erdkeller, sagt Sprecher Mulzer, soll dem OWV zur Pflege überlassen werden. Um die „verbleibenden Bereiche“ soll sich der städtische Bauhof kümmern.

Blasturm-Aufgang wohl erst 2018

Noch Zukunftsmusik ist eine Sanierung des hölzernen Blasturm-Aufgangs. Zwar sind auch dafür Mittel im Haushalt vorgesehen. Doch die Maßnahme wird voraussichtlich auf das kommende Jahr geschoben. Denn der Baubeginn richtet sich nach der Fertigstellung des Türmerhauses. Und mit der rechnet OWV-Vorsitzender Erwin Mayer erst nächstes Frühjahr.

BLASTURM UND TÜRMERHAUS

➤ **Der Blasturm** wird im Zuge der klassischen und kulinarischen Stadtführungen, der Führung „Schwandorf bei Nacht“ und der Kinder-Stadtführungen besichtigt. Kostenlos zugänglich ist Schwandorfs Wahrzeichen außerdem am 25. Mai, 18. Juni, 9. Juli, 20. August, 10. September (Tag des offenen Denkmals) und 1. Oktober, jeweils von 14 bis 17 Uhr. Auf Anfrage beim Tourismusbüro werden außerdem zum Preis von 25 Euro auch einstündige

Gruppenführungen angeboten. Im Blasturm ist ein Museum untergebracht, das sich mit dem großen

Sohn der Stadt, Türmeressohn Konrad

Max Kunz, befasst. Er hat die Bayernhymne komponiert.



Erwin Mayer, Vorsitzender des OWV-Zweigvereins Schwandorf. Foto: Archiv

➤ **Das Türmerhaus:** Der Oberpfälzer Waldverein, Zweigstelle, will im benachbarten Türmerhaus eine Pilger- und Wanderstation am Jakobsweg errichten. Schon seit Monaten sind die Mitglieder in Eigenleistung mit Aufräumen und Sicherungsmaßnahmen beschäftigt, jetzt rücken bald die Handwerker an. Zugänglich ist das Türmerhaus eigentlich immer dann, wenn Vereinsmitglieder auf der Baustelle sind.

➤ **Offene Baustelle:** Nächster offizieller Termin zur Besichtigung ist nach Vereinsangaben am Sonntag, 18. Juni, von 14 bis 17 Uhr. Dann wird allen Interessenten alles Wissenswerte zur Baugeschichte erklärt.

➤ **Bürgerfest:** Beim Schwandorfer Bürgerfest am 8. und 9. Juli ist Blasturm-Areal als neue Bühne vorgesehen. Für Bewirtung und Programm (unter anderem mit den „Selber Gestricken“ und den Fronberger Kirwamuskanten) sorgt an beiden Tagen der OWV. Weitere Infos gibt es unter www.owv-sad.de.